

Weitere Medienlüge zu Russland entlarvt, während Ukraine an Boden verliert

Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.

Glenn Greenwald (GG): Obwohl kaum noch von ihm gesprochen wird, hält der Krieg in der Ukraine immer noch an. Er zerstört die Ukraine nach wie vor, und wir alle wissen, wer am Ende für den Wiederaufbau des Landes aufkommen wird. Firmen wie BlackRock und JPMorgan, die wie die Aasgeier darauf warten, vom Wiederaufbau zu profitieren, der vom amerikanischen Steuerzahler und in geringerem Maße von den Menschen in Europa finanziert werden wird. Es gibt eine große Zahl junger ukrainischer Männer, die zunehmend nicht mehr bereit sind, zu kämpfen, und die ihr Leben an einer Frontlinie verlieren, die sich seit mehr als einem Jahr kaum noch bewegt hat. Sofern sie sich überhaupt bewegt hat, dann nicht in Richtung der Vertreibung russischer Truppen durch die Ukraine, sondern ganz im Gegenteil in Richtung einer kontinuierlichen Ausweitung der russischen Gebietskontrolle in der Ukraine. Tatsächlich hat sich die Ukraine in den letzten zwei Wochen aus mehreren bedeutenden Städten zurückgezogen, was verdeutlicht, dass das Momentum und die Stärke weiterhin bei dem wesentlich größeren Land liegen. Die Art und Weise, wie die amerikanische Öffentlichkeit davon überzeugt wurde, diesen Krieg weiter zu finanzieren, obwohl selbst die Ukrainer ihn als aussichtslos anerkennen, ist eine nicht enden wollende Serie von propagandistischen Behauptungen über Russland und Putin und den Kreml, die nicht nur darauf abzielen, den russischen Staat in den Augen der amerikanischen Öffentlichkeit zu dämonisieren, sondern auch derartig viel Hass gegen ihn zu schüren, dass er als eine einzigartige und beispiellose Tyrannei dargestellt wird, viel schlimmer als unser guter Freund Saudi-Arabien oder Ägypten, denn eine derartige Unterdrückung wie in Russland gibt es einfach nirgendwo, wird uns gesagt. Und oft sind die Behauptungen, die in den Medien aufgestellt werden, um die Amerikaner davon zu überzeugen, am Ende völlig falsch.

Als Alexej Nawalny im Februar starb – ein sehr sonderbarer Held für den Westen, angesichts seiner langjährigen Ansichten, die in jedem anderen Kontext von den amerikanischen Medien als weiß-nationalistisch bezeichnet würden, ähnlich wie die Amerikaner beschlossen haben, ukrainische Kämpfer zu verehren, obwohl so viele von ihnen immer wieder als Neonazis

entlarvt werden – als er im Februar starb, wurde in den US-Medien und von US-Politikern immer wieder behauptet, der Grund für seinen Tod sei, dass Wladimir Putin aus irgendeinem uns unbekanntem Grund eines Tages plötzlich aufgewacht sei und beschlossen habe, seine Ermordung anzuordnen. Dafür wurden nie Beweise vorgelegt. Wie ich bereits zu Beginn der Sendung sagte, war dies weder strategisch noch rational sinnvoll, aber in den US-Medien ist es nicht zulässig, Behauptungen über Russland in Frage zu stellen. Russland ist so böse, so einzigartig bedrohlich und eine Gefahr für die amerikanische Lebensweise, dass man sofort als Kreml-Anhänger oder Kreml-Loyalist gebrandmarkt wird, sollte man es in Frage stellen. Denn wer sonst würde es wagen, Behauptungen über Russland in Frage zu stellen? Man kann erklären: Seht her, ich mag Russland nicht, ich hege keinerlei Sympathien für die russische Regierung, aber ich halte es für gefährlich, die Spannungen zwischen den Vereinigten Staaten und Russland ständig zu schüren, denn das hat zur Folge, dass die USA seit nunmehr fast zweieinhalb Jahren in einen Stellvertreterkrieg in der Ukraine verwickelt sind. Aber nichts davon wird anerkannt. Entweder man hasst Putin von ganzem Herzen oder man ist ein Agent des Kremls, und dazwischen liegt nichts. Wie sich herausstellte, war die Behauptung, Wladimir Putin habe die Ermordung Nawalnys angeordnet, eine völlige Fiktion, eine Unwahrheit, eine reine Desinformation, die von genau den US-Medienkonzernen verbreitet wurde, die ständig behaupten, Desinformation zu bekämpfen. Letzte Woche, am 27. April, veröffentlichte das Wall Street Journal einen Artikel mit dieser Überschrift, Zitat: *Putin hat den Tod von Alexej Nawalny im Februar nicht direkt angeordnet, wie US-Spionagebehörden feststellen*. „Der Befund, der den russischen Staatschef nicht von der Verantwortung freispricht, vertieft das Rätsel um den Tod des Dissidenten in einem arktischen Gulag“. Natürlich sollte man den US-Geheimdiensten nicht bedingungslos glauben, aber in diesem Fall sind sie diejenigen, die am meisten für den Hass der amerikanischen Bürger auf Russland und den Wunsch nach Konfrontation und Krieg mit diesem Land getan haben. Das ist der Ursprung von Russiagate. Nahezu jede Lüge über Russland, dass Russland Kopfgelder auf amerikanische Soldaten in Afghanistan ausgesetzt habe, dass der Hunter-Biden-Laptop und die Berichterstattung darüber russische Desinformation gewesen sei, ja sogar der ganze Versuch, die Präsidentschaft Donald Trumps Russland in die Schuhe zu schieben, ist vom US-Sicherheitsstaat ausgegangen. Wenn also ausgerechnet sie bereit sind zuzugeben, dass es keine Beweise gibt, trotz all ihrer Bemühungen und all der Überwachung, unter die sie den Kreml und die russische Führung gestellt haben, um den Vorwurf zu stützen, dass Putin den Tod Nawalnys befohlen hat, dann handelt es sich um das, was das Gesetz eine declaration against interest (zu Deutsch Aussage entgegen der eigenen Interessen) nennt. Es handelt sich nicht um Behauptungen, mit denen sie ihre Agenda fördern. Sie geben Geständnisse ab, die ihre Agenda untergraben. Und diese Art von Aussagen sind immer viel glaubwürdiger.

Das Wall Street Journal schrieb: „Der Tod von Alexej Nawalny im Februar in einer arktischen Strafkolonie löste eine neue Welle von Sanktionen gegen die russische Wirtschaft aus, brachte die Verhandlungen zwischen Russland und dem Westen über den Austausch von Gefangenen zum Scheitern und versetzte Russlands begrenzte Opposition in Aufruhr. Russlands Präsident Wladimir Putin hatte möglicherweise diese Entwicklung zu diesem Zeitpunkt nicht geplant. US-Geheimdienste haben ermittelt, dass Putin die Tötung von Nawalny in dem berüchtigten brutalen Gefangenenlager im Februar wahrscheinlich nicht

angeordnet hat“. Lassen Sie uns das noch einmal betonen, denn das ist die entscheidende Aussage. „US-Geheimdienste haben ermittelt, dass Putin die Tötung von Nawalny wahrscheinlich nicht angeordnet hat“. Jetzt werden wir Ihnen zeigen, wie eindeutig US-Medienpersönlichkeiten behauptet haben, dass genau dies geschehen sei. Sie erinnern sich sicher alle daran, dass dies mit Abstand die größte Meldung im Westen war, und zwar tagelang, wenn nicht sogar eine Woche lang. Und im Mittelpunkt der Behauptung stand die beweisfreie Feststellung, Putin habe die Ermordung Nawalnys angeordnet. Damit einher geht die Vorstellung, dass Russland ein so totalitärer Staat ist, obwohl es gigantisch ist und Hunderte von Millionen Menschen beherbergt, dass nichts ohne die persönliche Zustimmung und Genehmigung von Wladimir Putin geschieht, als wäre er eine Art Mafiaboss, der ein Viertel in Queens kontrolliert. Die Vorstellung, dass in einem so großen und komplexen Land nichts ohne die persönliche, ausdrückliche Anweisung einer einzigen Person geschieht, als wäre Russland überhaupt in der Lage, totalitär zu sein, ist absurd. Zumindest sollten diese Behauptungen mit Beweisen untermauert werden. Obwohl es, wie bereits gesagt, untersagt ist, bei Behauptungen über Russland überhaupt nach Beweisen zu fragen, da man sonst sofort als russischer Agent beschuldigt wird. Und wie sich herausstellt, geben jetzt sogar die US-Geheimdienste zu, dass Putin wahrscheinlich nicht die Ermordung von Nawalny angeordnet hat. Ganz im Gegensatz zu den Aussagen, die uns gegenüber im Februar, als Nawalny starb, immer und immer wieder in aller Deutlichkeit und ohne Zweifel gemacht wurden.

Das Wall Street Journal fährt fort: „Der Befund wird innerhalb der Geheimdienstgemeinschaft weitgehend akzeptiert und von mehreren Agenturen geteilt, einschließlich der Central Intelligence Agency, dem Office of the Director of National Intelligence und der Geheimdienstabteilung des Außenministeriums, so die Personen. Präsident Biden und andere Staats- und Regierungschefs machen Putin für die jahrelangen Angriffe des Kremls auf Nawalny verantwortlich, u. a. für den angeblichen Mordversuch im Jahr 2020 und die Entsendung in ein abgelegenes Gulag. Zitat: ‚Machen Sie keinen Fehler, Putin ist für den Tod Nawalnys verantwortlich‘, sagte Biden, nachdem die Welt von seinem Tod erfahren hatte. Nawalnys Verbündete bestehen darauf, dass sein Tod vom Kreml inszeniert wurde. In einer Erklärung wies Leonid Wolkow, ein langjähriger Verbündeter Nawalnys, die Einschätzung der US-Geheimdienste als naiv zurück: ‚Diejenigen, die behaupten, Putin sei nicht informiert gewesen, haben offensichtlich keine Ahnung, wie das moderne Russland funktioniert. Die Vorstellung, Putin sei nicht informiert gewesen und habe die Tötung Nawalnys nicht gebilligt, ist lächerlich‘.“

So verhält es sich stets mit den Dissidenten eines Landes, wie zum Beispiel im Vorfeld der Invasion des Iraks: Die US-Regierung stützte sich auf die ständigen Behauptungen derjenigen, die die Invasion des Iraks und die Beseitigung des Regimes von Saddam Hussein durch die USA am meisten wünschten, und sie verbreitete fortwährend Lügen, um die öffentliche Meinung in den USA gegen Saddam Hussein zu manipulieren und zu versuchen, ihn als große Bedrohung darzustellen, indem sie den Amerikanern erzählte, dass er immer noch ein aktives Programm für nukleare und biologische Waffen besäße und mit Al-Qaida verbündet sei. Das war der Ursprung des Ganzen. Und diese Leute, die wollen, dass die

US-Regierung zu ihren Gunsten Führer stürzt, damit sie dann in diesem Land die Macht übernehmen können, sind immer die unzuverlässigsten Quellen. Aber im Wall Street Journal heißt es, Zitat: „Die Einschätzung der USA basiert auf einer Reihe von Informationen, einschließlich einiger klassifizierter Informationen und einer Analyse öffentlicher Fakten, einschließlich des Zeitpunkts seines Todes und der Art und Weise, wie dieser die Wiederwahl Putins überschattet hat, erklärten einige der Personen“. Auch das hätte man zum Zeitpunkt des Geschehens selbst analysieren können, aber es ist ein Tabu, solche Dinge auch nur zu erwähnen oder in Frage zu stellen, wobei uns immer gesagt wird, dass der Kreml von den US-Geheimdiensten so intensiv überwacht wird. Wir sind über alles informiert, was Putin tut. Wir wissen alles, was er sagt. Deshalb hören wir ständig so eindeutige Behauptungen darüber, was Putin angeblich getan hat. Uns wurde gesagt, dass Putin persönlich das Hacken der DNC-E-Mails und der E-Mails von John Podesta angeordnet hat, als ob Wladimir Putin, während er dieses gigantische, komplexe Land mit Interessen in der ganzen Welt leitet, persönlich Hacking-Ziele genehmigt, wie es die US-Medien erzählen. Er ist eine Person, die etwa 70 oder 80 Stunden pro Tag zur Verfügung hat, wenn man bedenkt, wie viel ihm zugeschrieben wird. Er kontrolliert Großbritannien. Er kontrolliert ihre Wahlen. Er kontrolliert die amerikanischen Wahlen. Er destabilisiert Afrika. Er stützt das Assad-Regime. Er vernichtet die Ukraine. Er ist so etwas wie ein allgegenwärtiger Übermensch. Und in der Tat gab es schon früh im Zusammenhang mit Russiagate Artikel, als die Medien noch ein wenig offen für den Dissens mit den liberalen Putin-Gegnern in Russland waren, in denen sie sich darüber beklagten, dass dieses Bild, dieses Superheldenbild, das die US-Medien von Putin entwarfen, Putin sogar half. Es entsprach seinem Wunsch, als eine allmächtige Figur wahrgenommen zu werden, die alles tun kann und jeden Aspekt des russischen Lebens persönlich kontrolliert. Dies ist also ein weiteres Beispiel für den Versuch, uns gegen die russische Regierung zu manipulieren.

Hier nun von NBC News am 19. Februar 2024. Gerade unhinterfragt veröffentlicht. Die Witwe Nawalnys beschuldigt den Kreml, die Leiche des Oppositionsführers zu verbergen, um seine Ermordung zu vertuschen. Julia Nawalnaja sagte, die Behörden warteten darauf, dass Spuren des Nervengifts Nowitschok den Körper ihres Mannes verließen, und schwor, dessen Kampf gegen Wladimir Putin fortzusetzen. Die Behauptung lautete also, dass Putin ihn vergiften ließ, ihn mit Gift tötete und die Leiche versteckte, um zu verhindern, dass man den tatsächlichen Todesursprung erfährt. Hier ist The Guardian vom 26. Februar, Zitat: *Putin ließ Nawalny töten, um einen Gefangenenaustausch zu vereiteln, behaupten Verbündete.* Sehen Sie, wie falsche Meldungen von diesen Medien, die behaupten, sich ausschließlich der Bekämpfung von Desinformation zu widmen, ständig über die Bevölkerung hereinbrechen? Zitat: „Der russische Staatschef wird beschuldigt, den Tod Nawalnys angeordnet zu haben, um zu verhindern, dass er gegen einen FSB-Killer ausgetauscht wird, der in Deutschland eine lebenslange Haftstrafe verbüßt. Das war also die andere Theorie. Hier ist nun der ehemalige Botschafter unter Präsident Obama in Russland, Michael McFaul, der so fanatisch auf einen Sturz des Regimes in Moskau durch die US-Regierung fixiert war, und ein fanatischer Befürworter des Krieges in der Ukraine. Er musste sich entschuldigen, weil er einmal auf MSNBC auftrat und mit Nachdruck behauptete, dass nicht einmal Hitler so bössartig war wie Putin, weil Hitler, zumindest seiner Meinung nach, nie sein eigenes Volk derart vernichtete,

wie es Putin tut. Eine sehr seltsame Behauptung, wie ich finde, wenn man die Geschichte des 20. Jahrhunderts auch nur annähernd kennt. Aber so fanatisch wurde er. Und ist es noch. Hier spricht er auf MSNBC am 16. Februar über den Tod von Nawalny.

MSNBC: Wir möchten den ehemaligen US-Botschafter in Russland, der jetzt Direktor des Instituts für Internationale Studien in Stanford ist, und den NBC News-Analysten für internationale Angelegenheiten, Michael McFaul, zu Wort kommen lassen. Herr Botschafter, danke, dass Sie bei uns sind. Ich habe vor ein paar Minuten in dieser Sendung Ihre Reaktion auf Twitter erwähnt. Ich würde hier gerne mehr von Ihnen hören. Und auch, was Sie von Ihren Kontakten innerhalb Russlands darüber erfahren haben.

Michael McFaul: Ich weiß nicht, was ich sagen soll. Ich werde versuchen, analytisch zu bleiben, aber ich möchte, dass Sie wissen, dass Alexej Nawalny mein Freund war. Ich war gestern Abend bei seiner Frau. Ich bin hier in München und spreche mit ihr. Seine Tochter Dascha geht in Stanford zur Schule. Es ist also eine sehr emotionale Zeit für mich. Putin hat Nawalny getötet. Lassen Sie uns das ganz klar sagen. Ich interessiere mich nicht für irgendwelche Ermittlungen...

GG: Ich interessiere mich nicht für irgendwelche Ermittlungen. Ich interessiere mich nicht für irgendwelche Beweise. Wir behaupten einfach, dass Putin Nawalny ermorden ließ.

Michael McFaul: Er hat ihn in Einzelhaft gesteckt. Er hat ihn in eine Zelle gesteckt, die für [unhörbar] ausgelegt war. Und heute ist er tot. Putin hat Nawalny getötet. Und warum hat er das getan? Weil Putin schwach ist. Man tötet keine Leute, wenn man stark ist. Putin hat Nawalny getötet, weil Nawalny der einzige Oppositionsführer in Russland war, den Putin am meisten fürchtete. Dies ist also ein wirklich tragischer Tag für mich, und es sollte ein tragischer Tag für jeden sein, der Interesse hat für...

GG: Auch die Vorstellung, dass Nawalny ein in Russland äußerst beliebter Führer sei, war eine völlige Illusion des Westens. Er ist jemand, der, wenn überhaupt, in Bezug auf die nationalistische Verteidigung Russlands extremer ist als Putin es je war. Sie haben eine Version von Nawalny übernommen, die es nie gegeben hat, und dann versucht, ihn als ernsthafte Bedrohung für Putin darzustellen, als ob Hunderte von Millionen Russen hinter Nawalny stünden, die ihn als Präsidenten haben wollten und bereit wären, für ihn zu stimmen, weshalb Putin ihn ins Gefängnis gesteckt habe. Und dann sagte er noch: Ermittlungen sind mir egal. Ich kümmere mich nicht um Beweise. Lasst uns einfach alle zustimmen, dass Putin Nawalny ermorden ließ. Man sollte meinen, dass amerikanische Journalisten daran interessiert sind, wie die amerikanische Regierung mit Dissidenten umgeht, die Regierung, die sie eigentlich zur Rechenschaft ziehen und über die sie kritisch berichten sollten. Aber es kommt ihnen nie in den Sinn, dass wir oft das Gleiche tun. Julian Assange ist ein perfektes Beispiel für jemanden, der in einem Hochsicherheitsgefängnis festgehalten wird, der praktisch getötet wird, der jahrelang körperlich und geistig gequält wird für das Verbrechen, amerikanische Geheimnisse zu veröffentlichen und die amerikanische Regierung als einer der wirksamsten Dissidenten seit Jahrzehnten zu kritisieren. Und dann sahen wir zu, wie die ukrainische Regierung einen amerikanischen

Journalisten, Gonzalo Lira, in ein Gefängnis sperrte, bis er starb, etwas, wovor seine Familie gewarnt hatte, und wovor er gewarnt hatte, und natürlich hatte keiner dieser Leute die geringste Anteilnahme an der Notlage von Gonzalo Lira, denn dies sind, wie wir Ihnen zeigen werden, wenn wir über die Gala berichten, die sie gerade für sich selbst im Weißen Haus veranstaltet haben, Sprecher des Königshofs. Sie haben keinerlei Absicht, die Unrechtmäßigkeiten der US-Regierung zu kritisieren oder aufzudecken, auch wenn man meinen sollte, dass die Konzernmedien in erster Linie dafür da sein sollten. Das ist es, worum es im amerikanischen Journalismus eigentlich gehen sollte. Es ist unglaublich einfach, fremde Länder zu kritisieren, die Tausende von Meilen entfernt sind. Dazu braucht es keinen Mut. Die US-Regierung will, dass die Presse das tut. Sie gibt ihnen die Liste der Länder, die wir alle hassen sollen. Natürlich gibt es Länder, die weitaus repressiver sind als Russland, aber weil sie enge Verbündete der USA sind, wie Saudi-Arabien oder Ägypten, geht niemand auf Sendung und verurteilt empört diese Länder oder die Art und Weise, wie sie Dissidenten behandeln, weil es sich um US-freundliche Diktaturen handelt. Sie bekommen den Marschbefehl, Propaganda gegen die Länder zu betreiben, die uns nicht folgen. Deshalb sind sie auch so besorgt über die Menschenrechtsverletzungen in Russland und im Iran. Aber sie sind zutiefst unbesorgt über Menschenrechtsverletzungen, die in verbündeten Ländern der USA weitaus ungeheurer sind, und noch weniger besorgt über Verstöße durch die Regierung der Vereinigten Staaten. Aber die Tatsache, dass es sich in diesem Fall als völlig falsch herausstellte, macht es noch beschämender, als es sonst der Fall wäre.

Wie ich bereits sagte, ist dies bei weitem nicht das erste Mal, dass so etwas geschieht. Offensichtlich war die ganze Russiagate-Affäre eine komplette Erfindung, die aus den Tiefen des US-Sicherheitsstaates kam. Sie haben den Staatsanwalt ausgesucht, den sie wollten. Sie gaben ihm unbegrenzte Mittel. Und dieses vermeintliche Dreamteam von Staatsanwälten, zu dem auch Dan Goldman gehörte, der jetzt, dank der New York Times und der Freundschaft seiner Familie mit den Sulzbergers, Manhattan im US-Kongress vertritt, war auch im Mueller-Team, und sie kamen 18 Monate lang zum Einsatz. Schließlich stellten sie fest: Wir können keine Beweise für die von den US-Medien seit fast zwei Jahren verbreitete Verschwörungstheorie finden, die auf den Wahlkampf 2016 zurückgeht. Und es gab überhaupt kein Gefühl der Verantwortlichkeit. Denn sie lügen für einen bestimmten Zweck, und wenn sie für eine gute Sache lügen, fühlen sie sich nobel. Und das ist schon so oft passiert, wenn es um Russland geht. Im Jahr 2019 und dann bis ins Jahr 2020, im letzten Jahr von Präsident Trumps Wiederwahl, veröffentlichte die New York Times eine Geschichte, in der behauptet wurde, dass Russland Kopfgelder auf amerikanische Soldaten angesetzt hatte. Sie bezahlten die Taliban für jeden amerikanischen Soldaten, den die Taliban töteten. Selbst wenn dies wahr wäre, so ist es natürlich genau die Vorgehensweise der Vereinigten Staaten, die alles tun, um den Ukrainern zu helfen, die russischen Truppen in der Ukraine zu töten. Aber die Idee hinter dieser Geschichte sollte folgendermaßen aussehen: Trump wurde darüber informiert, hat aber nichts unternommen, weil er Wladimir Putin hörig ist. Er erlaubt Putin sogar, so die Geschichte, Kopfgelder auf amerikanische Soldaten auszusetzen. Ständige Propaganda, warum man Wladimir Putin nicht nur hassen, sondern als Bedrohung für die amerikanische Sicherheit ansehen sollte. Es handelt sich um eine jahrzehntelange

Propagandakampagne, die in erster Linie von den Demokraten und ihren Medienverbündeten ausgeht.

Danke, dass Sie sich diesen Clip von System Update angesehen haben, unserer Live-Show, die jeden Montag bis Freitag um 19 Uhr exklusiv auf Rumble ausgestrahlt wird. Sie können die kompletten nächtlichen Sendungen live sehen oder sich den Bestand an Episoden kostenlos auf unserer Rumble-Seite ansehen. Außerdem finden Sie die vollständigen Episoden am Morgen nach der Ausstrahlung auf allen wichtigen Podcasting-Plattformen, einschließlich Spotify und Apple. Alle Informationen, die Sie benötigen, sind unten verlinkt. Wir hoffen, Sie dort begrüßen zu dürfen.

ENDE

Vielen Dank, dass Sie diese Abschrift gelesen haben. Bitte vergessen Sie nicht zu spenden, um unseren unabhängigen und gemeinnützigen Journalismus zu unterstützen:

BANKKONTO: Kontoinhaber: acTVism München e.V. Bank: GLS Bank IBAN: DE89430609678224073600 BIC: GENODEM1GLS	PAYPAL: E-Mail: PayPal@acTVism.org	PATREON: https://www.patreon.com/acTVism	BETTERPLACE: Link: Klicken Sie hier
---	--	--	---

Der Verein acTVism Munich e.V. ist ein gemeinnütziger, rechtsfähiger Verein. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke. Spenden aus Deutschland sind steuerlich absetzbar. Falls Sie eine Spendenbescheinigung benötigen, senden Sie uns bitte eine E-Mail an: info@acTVism.org

Thank you for reading this transcript. Please don't forget to donate to support our independent and non-profit journalism:

BANKKONTO: Kontoinhaber: acTVism München e.V. Bank: GLS Bank IBAN: DE89430609678224073600 BIC: GENODEM1GLS	PAYPAL: E-Mail: PayPal@acTVism.org	PATREON: https://www.patreon.com/acTVism	BETTERPLACE: Link: Click here
---	--	--	---

The acTVism Munich e.V. association is a non-profit organization with legal capacity. The association pursues exclusively and directly non-profit and charitable purposes. Donations from Germany are tax-deductible. If you require a donation receipt, please send us an e-mail to: info@acTVism.org

